

Anfrage: Anfrage zu zusätzlichem Personal der Stadt Cottbus in Krisenzeiten

Während der „Corona-Pandemie“ wurden in Cottbus Maßnahmen zur „Eindämmung“ des Virus priorisiert, wie etwa die Einführung von Allgemeinverfügungen zur Begrenzung von Personengruppen bei Veranstaltungen und die Schließung öffentlicher Einrichtungen. Dabei gab es einen organisatorischen Mehraufwand und massive Kontrollen durch die Gesundheits- und Ordnungsbehörden

Auch im Zuge des Ukraine-Kriegs hat die Stadt Cottbus eine zentrale Rolle als Drehkreuz für die Erstversorgung von Geflüchteten übernommen. Die Verantwortung für die Versorgung lag teilweise bei der Zentralen Ausländerbehörde des Landes Brandenburg (ZABH) aber auch unterstützt durch haupt- und ehrenamtliche Helfer der Stadt Cottbus.

1. Hat die Stadt Cottbus während der „Corona-Pandemie“ zusätzliches Personal eingestellt, um den erhöhten Anforderungen, insbesondere im Gesundheitsamt, gerecht zu werden? Wenn ja, in welchem Umfang?
2. Wurde im Zuge der Betreuung und Erstversorgung von Geflüchteten aus der Ukraine zusätzliches Personal eingestellt oder bestehendes Personal umstrukturiert, um diesen Aufgaben nachzukommen?
3. Wie hat sich der Personalbestand in den betroffenen Bereichen der Stadtverwaltung (z. B. Gesundheitsamt, Sozialamt, Ordnungsamt) seit Beginn der „Corona-Pandemie“ bis heute verändert?
4. Welche finanziellen Mittel wurden für die Personalaufstockung in diesen Bereichen bereitgestellt, und aus welchen Quellen stammen diese Mittel?

Mit freundlichen Grüßen

Cottbus, 10.04.2025

Georg Simonek
Fraktionsvorsitzender AfD Cottbus